Ich bin zurück – der Blog ist wieder online!

Warum ich offline war und wie es weitergeht.

Zuri Nimca Klaschka – info@therian.blog
11. August 2026

Zusammenfassung Für ungefähr ein Jahr war therian.blog offline. Das Jahr erlaubte es mir, mich zu erholen und notwendige Änderungen in meinem Leben anzugreifen. Änderungen, die es mir erlauben, den Blog nun endlich wieder online zu nehmen.

Nachdem der Blog nun rund ein Jahr offline war – das hatte persönliche Gründe – bin ich froh, in nun wieder online gehen lassen zu können.

Eine Website jeglicher Art zu betreiben bedeutet auch eine Menge Verantwortung. Nachdem ich letztes Jahr ein paar zu viele Ehrenämter innehatte, mit einigen gesundheitlichen Problemen zu kämpfen hatte und zuletzt auch noch ein Klinikaufenthalt dazwischen gekommen war, hatte ich mich schweren Herzens entschlossen, den Blog vorübergehend offline zu nehmen. „Schweren Herzens" sowohl aus idealistischen, wie auch ganz egoistischen Gründen:

1. Ich schreibe unheimlich gerne. Eine Plattform zu haben, bei der es nicht um „Likes" u. Ä. geht, sondern ich schreiben und wer will es lesen kann, ist ein großes Privileg unserer Zeit. Ein Privileg, welches ich ungerne missen möchte.
2. Respektvoller (mitunter wissenschaftlicher) Diskurs ist in meinen Augen ein wichtiges (wenn nicht das wichtigste) Fundament im Kampf gegen gruppenbezogene Feindlichkeit[1]. Doch solcher Diskurs braucht Plattformen, die kurze Social-Media-Posts schlicht nicht bieten können.
3. Regelmäßig veranstalte ich Vorträge und Workshops zum Thema Therianthropie. Zum Beispiel für Engagierte im Bereich Jugendarbeit, die in ihrer

[1] Ich verwende „Gruppenbezogene Feindlichkeit" hier analog zum Konzept der „Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit". Allerdings wäre letztere Bezeichnung bei einem Blog, der das Thema *Therianthropie* behandelt, etwas fehl am Platz. Daher, abgewandelt, „gruppenbezogene Feindlichkeit".

Arbeit dem Thema begegnen und mehr Informationen suchen. Im Rahmen dessen ist es oft meine Aufgabe, zunächst unintuitive Konzepte in einem verständlichen Rahmen zu erklären. Das Schreiben hilft dabei, bessere Beschreibungen zu finden und, akademischer ausgedrückt, „die Kohärenz meiner Erklärungen zu hinterfragen und verbessern".

4. Es gibt nicht viele deutschsprachige Resourcen zum Thema Therianthropie. Als ich den Blog startete, hatte ich das Ziel, dem mit therian.blog etwas entgegensetzen zu können.

Und doch war es vor einem Jahr die richtige Entscheidung. Ich konnte mich erholen, refokussieren, Ämter zu einem guten Ende führen, die zwar wertvoll, aber gleichermaßen auch unheimlich belastend waren. Ich konnte im vergangenen Jahr die Zeit finden, viele Entscheidungen zu reflektieren. Richtige und (im Nachhinein) falsche Entscheidungen meines bisherigen Lebens aufarbeiten. Und notwendige Änderungen vorzunehmen. Doch genug des Blicks in die Vergangenheit:

Denn eben diese Anpassungen erlauben es mir jetzt auch wieder und weiterhin, den *therian.blog* weiter zu betreiben. Wieder online zu nehmen. Was ich hiermit tue.

Vielen Dank an alle Leser*innen und viel Spaß!